

Barrande uns aufgeschlossen wurden, zum Gegenstande unserer Aufnahmen gemacht wird. Wo so viele langjährige Forschung vorliegt, mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft, und der Weihe eines demselben gewidmeten Lebens, folgen wir den Fussstapfen der Meister, und während sich unser Studium in ihren Arbeiten ausdehnt, bringen wir Dank und Anerkennung ihrem Werthe dar. Aus dem Werke unseres hochverehrten Gönners und Freundes Sir R. Murchison lassen sich nicht nur Massen von Thatsachen lernen, sondern auch jener wohlwollende Geist der Grossmuth, der selbst reichlich gibt und zur vollen Anerkennung des Werthes Anderer bereit ist.

Von Herrn Prof. Adolph Pichler in Innsbruck kamen als Geschenk die „Beiträge zur Geognosie Tirols, mit einer geognostischen Karte der Innsbrucker Gegend und dreissig Profilen, herausgegeben von dem Verwaltungs-Ausschusse in der Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Die Beiträge enthalten eine werthvolle Mittheilung des verewigten hochverdienten Dr. Michael Stotter, in dessen Nachlasse sie Herr Prof. Pichler auffand, über die „Oetzthaler und Selvretta-Masse“. Ferner die neuesten Ergebnisse der Forschungen des Herrn Prof. Pichler selbst im Inn- und Wipphale, wozu auch die Karte gehört. Mehrere der neu aufgefundenen Thatsachen wurden in den Berichten des verflossenen Sommers gegeben, und sind also bereits als Auszug im Jahrbuche enthalten. Hier treten sie uns als sprechendes lebendiges Bild entgegen, ein Beweis, wie viel Wichtiges noch in Gegenden aufgefunden werden kann, sobald man ihre speciellen Studien vornimmt.

„Für die freundliche Widmung“, sagt Herr Director Haidinger, „gemeinschaftlich mir und meinem hochverehrten Freund Franz v. Hauer eingeschrieben, darf hier wohl der innigste Dank ausgesprochen werden. Namentlich ist es diese Verbindung, welche als ein Pfand der wohlwollendsten Anerkennung gemeinschaftlichen Wirkens erscheint, und die uns nun zu gemeinschaftlichem Danke verpflichtet, die ich gerne hier in meinem Namen und dem meines hochverehrten Freundes Franz v. Hauer darbringe.“

Aus dem an Herrn Grafen Marschall eingegangenen Auszuge aus den Verhandlungen der geologischen Gesellschaft in London theilte Herr k. k. Bergrath F. Foetterle mit, dass in der am 18. Februar l. J. stattgehabten Jahresversammlung dieser Gesellschaft die „Wollaston Palladium Medaille“ in diesem Jahre Herrn Ch. Darwin in Anerkennung des grossen Werthes seiner langjährigen und erfolgreichen, so wie weitausgedehnten geologischen Studien zuerkannt wurde. Den Wollaston-Preis erhielt Herr Ch. Peach namentlich für seine Untersuchungen der ältesten paläozoischen Gebilde, da er der erste war, der fossile Ueberreste in den alten veränderten Schichten von Sutherlandshire und Cornwall fand.

Aus einem Schreiben des Herrn Edm. Bauer in Triest theilte Herr Berg-rath Foetterle über einen angeblichen Steinkohlenfund in der Nähe von Senositz südwestlich vom Berge Nanos im Wippachthale, für dessen Abtretung man bereits nicht weniger als 50000 Gulden gefordert habe, mit, dass hier auf der Höhe eines bei 300 Fuss hohen Hügels, in der unmittelbaren Nähe eines engen Kesselthales Hirten schwarze Massen gefunden haben, welche die Bewohner veranlasst hätten, an verschiedenen Punkten 2 bis 3 Klafter in den Hügel gehende Löcher zu graben. Zwischen gelbem Lehme zeigen sich schwarze, 2 bis 3 Fuss breite Streifen, welche sehr steil nördlich einfallen. Das Ganze sei bituminöser Letten, und nehme an der Luft die Gestalt von in Zuckerraffinerien gebrauchtem schwarzen Knochenmehle an; von Kohle hingegen soll hier nach der Mittheilung des Herrn E. Bauer, der den Ort selbst besuchte, bisher keine Spur gefunden worden sein.